

DOSSIER

Das glückliche Land

Chinas unersättlicher Rohstoffhunger hat Australien einen **Rekord-Boom** beschert. Die Wirtschaft wächst seit 26 Jahren. Doch die Risiken nehmen zu VON SABINE GUSBETH

Wachstumstreiber: Australiens Wirtschaft hängt stark von der Entwicklung im Reich der Mitte ab. Bild: Kopien der berühmten Terrakotta-Krieger vor dem Opernhaus in Sydney

BILD: DAVID GRAY/REUTERS

Als „Lucky Country“, glückliches Land, bezeichnen die Australier ihre Heimat. Und tatsächlich zählen die Aussies zu den glücklichsten Menschen der Welt. Ein wichtiger Grund für die fast schon sprichwörtliche Unbeschwertheit ist die beispiellose Erfolgsgeschichte der australischen Wirtschaft: Der Aufschwung in Down Under währt bereits seit Juni 1991. Oder anders gesagt, ein Drittel der Bevölkerung, nämlich alle unter 26-Jährigen, hat noch nie eine Rezession erlebt.

Wenn die nationale Statistikbehörde ABS am 6. September die Wachstumswahlen für das erste Halbjahr veröffentlicht, wird Australien offiziell zum Rekordhalter. Kein anderes Industrieland hat über einen so langen Zeitraum, 26 Jahre oder 104 Quartale, eine Rezession vermeiden können. Von einer Rezession ist die Rede, wenn die Wirtschaft zwei Quartale in Folge schrumpft. Bisheriger Spitzenreiter waren die Niederlande, deren Erfolgsserie jedoch nach 103 Quartalen im Jahr 2008 mit der Finanzkrise endete. In Australien soll der Boom dagegen noch mindestens fünf Jahre weitergehen. Die Handels- und Investitionskommission Austrade prognostiziert, dass die Nummer 13 der Weltwirtschaft in diesem Zeitraum mit durchschnittlich 2,9 Prozent pro Jahr wachsen wird.

Die Gründe für Australiens ungebremsen Aufschwung heißen China und Rohstoffe. Kein anderes Land hat so stark vom wirtschaftlichen Aufstieg Chinas profitiert wie der Fünfte Kontinent. In den vergangenen zehn Jahren sind umgerechnet fast 85 Milliarden Euro an Investitionen aus dem Reich der Mitte nach Down Under geflossen. Chinesen kaufen Rohstoffe aus Australien, kurbeln den Tourismus an, sorgen für steigende Immobilienpreise in Städten wie Sydney und Melbourne und schicken ihren Nachwuchs auf australische Schulen und Universitäten. In vier der fünf wichtigsten Wirtschaftszweige sorgt China für einen Großteil der Nachfrage.

Doch die Abhängigkeit birgt ein hohes Risiko. Wenn China langsamer wächst, hochverschuldete Unternehmen zum Sparen zwingt und Kapitalexperte beschränkt, bekommen das die wachstumsverwöhnten Aussies schmerzhaft zu spüren. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) warnt bereits: „Die Entwicklung der Handelsmärkte, insbesondere diejenigen in Verbindung mit der chinesischen Wirtschaft, bleiben eine große Quelle der Unsicherheit.“

Das Land bemüht sich deshalb, die Beziehungen zu anderen Handelspartnern wie der Europäischen Union zu stärken. Bis Ende des Jahres sollen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU beginnen. Die Zeit dafür drängt. Denn bislang war die ehemalige Kolonialmacht Großbritannien für Australien das Tor nach Europa. Durch den geplanten EU-Austritt der Briten müssen die Aussies ihre Handelsbeziehungen zu Europa neu ordnen. Premierminister Malcolm Turnbull wirbt deshalb intensiv um Investitionen aus Deutschland. Dazu hat er gemeinsam mit der Deutsch-Australischen Industrie- und Handelskammer eine neue Wirtschaftskonferenz initiiert. Anfang November sollen deutsche Wirtschaftsvertreter auf der Asia-Pacific Regional Conference in Perth Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten zwischen Australien, dem Asien-Pazifik-Raum und Deutschland ausloten.



Australien

Landessprache Englisch
 Landesfläche 7 692 000 km²
 Hauptstadt Canberra
 Einwohner 24,6 Mio.
 Pro-Kopf-Einkommen im Jahr 42 300 €
 Arbeitslosigkeit 5,6 %

Die fünf größten Unternehmen

| Name | Branche | Umsatz 2016 in Mrd. € |
|----------------------|--------------|-----------------------|
| 1. Wesfarmers | Mischkonzern | 29,6 |
| 2. Woolworths | Einzelhandel | 26,3 |
| 3. Rio Tinto | Bergbau | 20,0 |
| 4. BHP Billiton | Bergbau | 19,1 |
| 5. Commonwealth Bank | Bank | 18,5 |

Rohstoffreichtum

Australien ist weltweit der größte Produzent von Eisenerz sowie einer der wichtigsten Lieferanten von Gold, Kohle und Uran

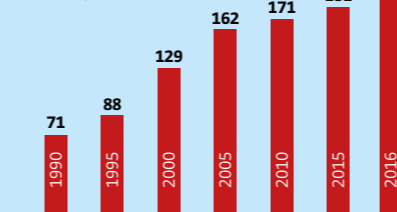
Weltmarktanteil (Rang)

- Eisenerz 37,0% (1)
- Uran 10,0% (3)
- Gold 9,0% (2)
- Kohle 6,6% (4)
- Landwirtschaft keine Angabe

Zu Schulden verleitet

Viele Australier kennen nur den „ewig wählenden“ Aufschwung. Sie neigen deshalb dazu, sich stark zu verschulden

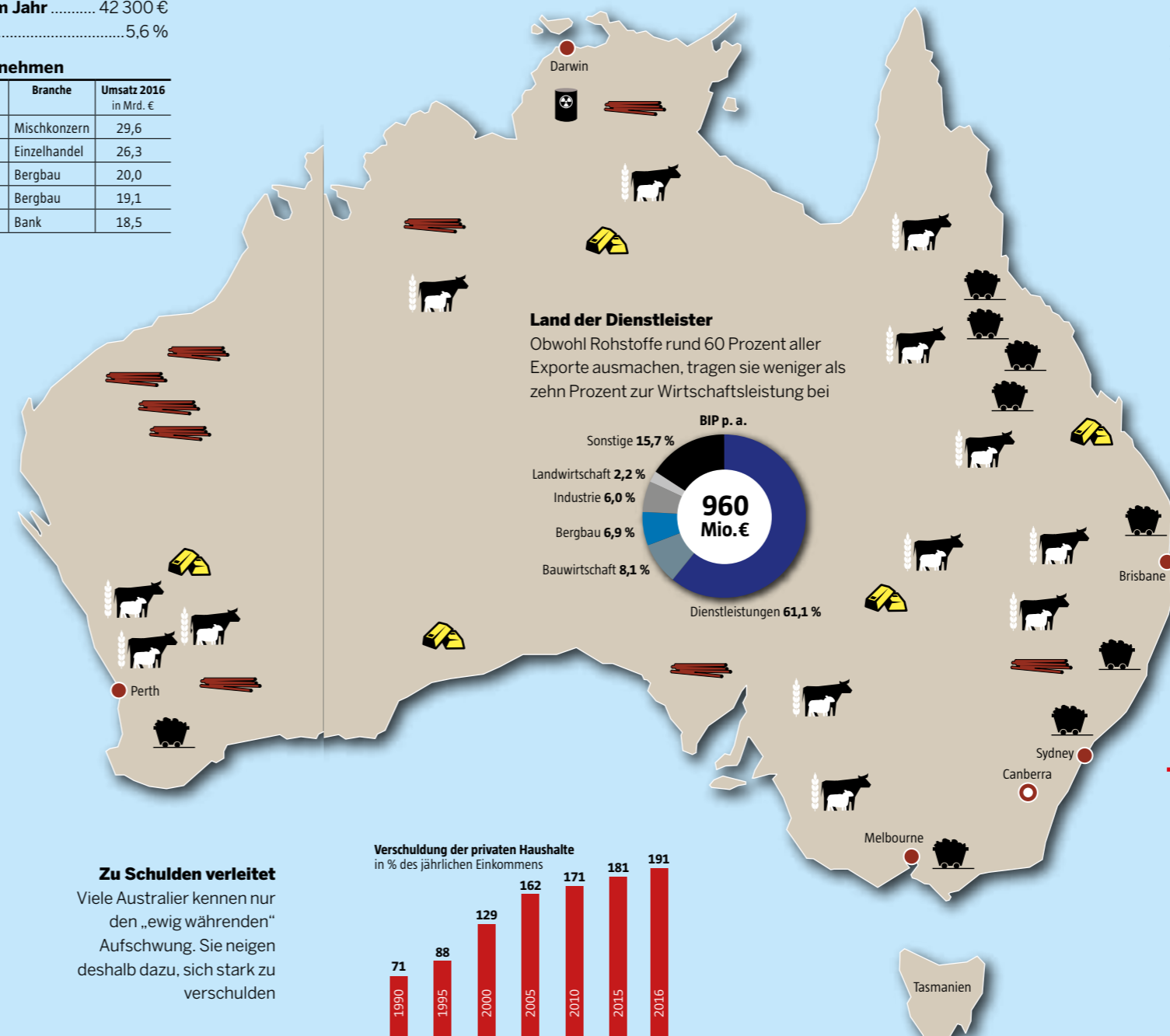
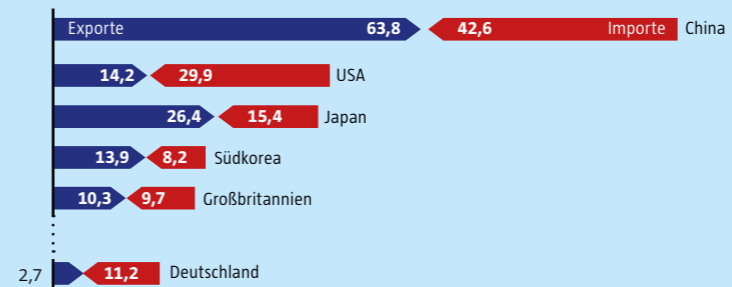
Verschuldung der privaten Haushalte in % des jährlichen Einkommens



Handelspartner Nummer 1

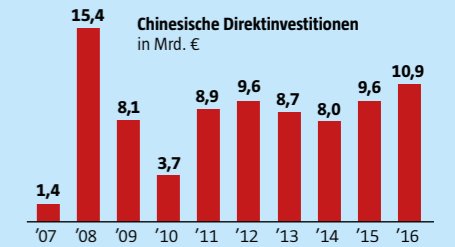
Die Nachfrage aus China treibt Australiens Wirtschaft an. Die Beziehungen mit Deutschland sollen ausgebaut werden

Warenfluss in Mrd. €



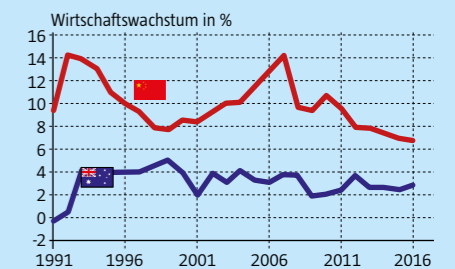
Geldfluss aus China

Seit 2007 haben Unternehmen aus China umgerechnet fast 85 Milliarden Euro in Australien investiert



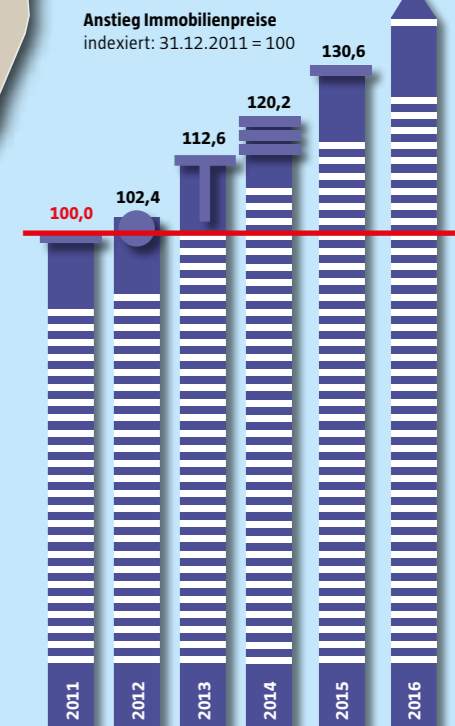
In Chinas Windschatten

Australien hat enorm von dem starken Wachstum im Reich der Mitte profitiert



Immobilienboom

Vor allem die Nachfrage chinesischer Interessenten hat den Immobilienmarkt in den acht größten Städten Australiens aufgeheizt



Stand: 2016; Quelle: ABS, Bloomberg, BP, GTAI, KPMG, RBA, University of Sydney, USGS, Weltbank, World Nuclear Association; Umrechnungskurs 31.12.2016: 1 AUD = 0,67 €